

Die Rubrik „Gemeinde bauen“ will Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels geben – service- und praxisorientiert. Start der Rubrik war ein Interview mit dem Leiter des Referats „Gemeinde und Seelsorge“, Dr. Thomas Schlegel, und Oberkirchenrat Christian Fuhrmann, dem Leiter des Dezernats Gemeinde in der EKM.

GKR-Wahlen: Fortbildungen für Kirchenälteste

Die neue Legislaturperiode hat begonnen. Neue und erfahrene Mitglieder der Gemeindegemeinderäte haben die gemeinsame Arbeit aufgenommen. Ein guter Start erleichtert die Arbeit – sowohl im persönlichen Miteinander als auch inhaltlich.



Michaela Lachert

**Ein Beitrag von
Michaela Lachert**

Kennenlernen und Zusammenwachsen

Klaus ist ein alter Hase im Gemeindegemeinderat. Seit Jahren schon leitet er den GKR als Vorsitzender, überblickt die anstehenden Aufgaben und delegiert sie wie kein anderer. In der konstituierenden Sitzung zum neuen Gemeindegemeinderat ist er wieder zum Vorsitzenden gewählt worden. Das erfüllt ihn mit Freude und Stolz. Doch wer sind eigentlich seine neuen Mitstreitenden? Welche Er-

wartungen, Hoffnungen und Wünsche bringen sie mit? Was sind ihre Gaben? Klaus ist verunsichert. Er schlägt deshalb vor, sich Zeit für ein Kennenlernen zu nehmen. Klausuren und mehrtägige Tagungen eignen sich hierfür besonders gut, wenn sie zu Beginn der Legislatur liegen und genau diese Fragen in den Mittelpunkt rücken. In Gesprächen, Aktionen und beim gemütlichen Zusammensein wird deutlich, was den Einzelnen an der Arbeit im GKR und für die Gemeinde wichtig ist. Es werden Beziehungen geknüpft, Gemeinsamkeiten erkundet und auch Gegensätzliches wird wahrgenommen. Dies erleichtert, sich aufeinander einzustellen und miteinander arbeiten zu können.

Gut gerüstet und vorbereitet

Samantha ist neu gewählt und arbeitet hauptberuflich mit Kindern. Ihr Anliegen im Gemeindegemeinderat ist deshalb, die Kinder- und Jugendarbeit zu stärken. In den ersten Sitzungen des neuen Gemeindegemeinderates nimmt sie wahr, dass sie auch über Bauanfragen entscheiden, Protokoll führen und Projekte planen muss. Dies ist allerdings Neuland für sie und überfordert sie. Der Vorsitzende verteilt in der folgenden Sitzung die neue Textsammlung „Recht für Gemeindegemeinderäte“ sowie die Arbeitshilfe „Bausteine für die Arbeit im Gemeindegemeinderat“. Samantha nimmt sich für beide Hefte Zeit und geht sie in Ruhe durch. Die konkreten Anleitungen, um zum Beispiel

- > einen Jahresarbeitsplan zu erarbeiten,
- > Beschlüsse zu verfassen,
- > Sitzungen zu leiten,
- > Entscheidungen zu treffen,

- > Arbeiten und Aufgaben zu delegieren,
 - > Ehrenamtliche zu unterstützen und zu fördern
- helfen ihr sehr, sich inhaltlich einzuarbeiten. Anhand der Muster und Materialien fühlt sich mit den noch unbekannteren Themen sicherer.

Begleiten und beraten lassen

Bernd und Bettina sind mit klaren Vorstellungen in die GKR-Arbeit gestartet. Sie träumen von einer aktiven und lebendigen Gemeinde, von sanierten Gemeinderäumen, die von Jungen und Alten gleichermaßen genutzt werden, von einer wertschätzenden Zusammenarbeit zwischen den Ehrenamtlichen und ... und ... und ... Mit der Zeit merken sie, dass ihre Vorstellungen von den anderen Mitgliedern mitgetragen werden, doch sie wissen noch nicht so recht, wo und wie sie mit ihren vielen Ideen beginnen sollen und erst recht nicht, wie sie Fördermittel akquirieren können. Bernd ist der Fortbildungsflyer des Gemeindedienstes ins Auge gefallen und schnell wird er fündig: Gemeindegemeinderäte können sich beraten lassen und spezielle Angebote abrufen. Zum Beispiel „Lasst uns das doch mal probieren“ verbindet die Grundlagen der Ehrenamtsarbeit mit den Anliegen der GKR für die Umgestaltung oder Weiterentwicklung in der eigenen Gemeinde. „Damit die Kirche im Dorf bleibt“ stellt strategische Grundlagen und Fundraising-Instrumente vor, die den Einstieg in das weite Feld von Spenden, Sponsoring und Co ermöglichen. Sie laden sich zu den kommenden Sitzungen und Klausuren die Beraterinnen und Berater des Gemeindedienstes ein und konzipieren gemeinsam ihre nächsten Umsetzungsschritte.

Weitere Angebote können Sie unter www.gemeindedienst-ekm.de/gkr einsehen.

Schauen Sie auch im Jahresprogramm der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland unter www.frauenarbeit-ekm.de und im Angebot des Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrums unter www.oekumenezentrum-ekm.de nach speziellen Beratungsthemen.

Fortbilden mit finanzieller Unterstützung

Anna ist wissbegierig, vielseitig interessiert und stets auf der Suche nach neuen Inhalten. Beruflich vergeht kaum ein Jahr, indem sie keine Fortbildung besucht oder ein Netzwerktreffen ausfallen lässt. Wieso sollte das nicht auch in ihrer Arbeit im Gemeindegemeinderat möglich sein? Als Vorsitzende für den Finanz- und Haushaltsausschuss möchte sie auskunftsfähig und inhaltlich gut aufgestellt sein. Unter www.ekmd.de/veranstaltungen/fort-und-weiterbildungen sowie in der EKMintern entdeckt sie eine breite Auswahl an Fortbildungsthemen für Ehrenamtliche und Gemeindegemeinderäte. Die jeweiligen Kirchenkreise veranstalten ebenso interessante Angebote.

Anna sprechen besonders die Fortbildungen für das Vermögensverwaltungs- und Aufsichtsgesetz und das Daten-

schutzgesetz an, und sie findet auch gleich noch die Einladung zum 7. Mitteldeutschen Fundraisingtag. Als sie außerdem noch den „Fonds zur Förderung ehrenamtlicher Arbeit in der EKM“ aufspürt, scheint ihr Glück perfekt zu sein: Für die Fortbildungen, Vernetzungstreffen und GKR-Klausuren wird sie finanzielle Unterstützung nutzen. Ein Antrag beim Gemeindedienst ist dafür ausreichend.



Vernetzen und austauschen

Werner ist der bunte Hund im Gemeindegemeinderat. Er kennt Hinz und Kunz, ist stets agil und hat immer einen Tipp parat. Für ihn sind Vernetzungs- und Austauschtreffen ein Segen. Als ihn Klaus auf die Kirchenältestentage des Kirchenkreises einlädt, fühlt er sich sehr wertgeschätzt und nimmt mit großer Freude teil. Wenn Menschen aus der Region zusammenkommen, sich über ihre Erfahrungen austauschen und notwendige Informationen für ihre GKR-Arbeit erhalten, entsteht eine bereichernde Vielfalt und Gemeinschaft. Besonders inspirierend werden Veranstaltungen wahrgenommen, die von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen gemeinsam gestaltet und genutzt werden.

Informieren Sie sich, welche Angebote und Austauschrunden in Ihrem Kirchenkreis etabliert sind. Der Gemeindedienst unterstützt auch gern bei der Organisation und Durchführung.

So einzigartig und vielfältig Sie selbst sind, so bunt und unterschiedlich sind die Angebote. Was der eine unterstützend wahrnimmt, ist dem anderen notwendig. Bitte wählen

Sie das Passende aus, lassen sich von ihnen anregen oder nutzen Sie sie als Grundlage für Ihr eigenes Vorhaben.

Empfohlene Fortbildungen

- > 10. März – 7. Mitteldeutscher Fundraisingtag, Jena, www.fundraisingforum.de
- > 29. April – Datenschutzgesetz der EKD, Erfurt, www.ekmd.de/veranstaltungen/fort-und-weiterbildungen
- > individuelle Terminvereinbarung – Lasst uns doch mal probieren, nach Absprache, www.gemeindedienst.de
- > individuelle Terminvereinbarung – Gute Gemeindebeitragsbriefe, nach Absprache, www.gemeindedienst.de
- > individuelle Terminvereinbarung – Geld für Gott, nach Absprache, www.gemeindedienst.de

Hinweis: Die im Text angesprochene Textsammlung „Recht für Gemeindegemeinderäte“ und die Arbeitshilfe „Bausteine für die Arbeit im Gemeindegemeinderat“ sind erhältlich im EKMshop unter www.ekmd.de/service/onlinebestellen/ekmshop

47 Kirchenprojekte in Sachsen-Anhalt mit Lottomitteln gefördert

Magdeburg (epd). In den Erhalt von Kirchen und die Restaurierung wertvoller Kirchenorgeln in Sachsen-Anhalt sind im vergangenen Jahr knapp eine Million Euro Lottofördermittel geflossen. Insgesamt wurden 47 Projekte des kirchlichen Denkmalschutzes mit insgesamt 955.000 Euro finanziell unterstützt, wie eine Sprecherin der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt dem Evangelischen Pressedienst (epd) in Magdeburg mitteilte.

Die mit 54.000 Euro höchste Förderung erhielt den Angaben zufolge der Evangelische Kirchengemeindevorstand Helbra für zwei Projekte: Jeweils 27.000 Euro flossen in die Dachinstandsetzung an Turm und Schiff der Kirche St. Martin Ahlsdorf sowie in die Instandsetzung von Turmschaft und Eingangshalle der Kirche St. Stephanus Helbra.

Das mit 3.300 Euro kleinste Förderprojekt war die Hauschwammsanierung in der Kirche in Angern im Landkreis Börde. Die Evangelische Kirchengemeinde Angern erhielt noch für ein weiteres Projekt eine Lottoförderung. Sanierungsarbeiten an der Kirche in Rogätz wurden mit 4.900 Euro von Lotto Sachsen-Anhalt begleitet.

In sechs Fällen wurden Restaurierungsarbeiten an Organen unterstützt, in Gleina, Mehmke, Osterfeld, Weißenfels, Magdeburg und Halle. An den Kirchbauverein St. Stephani in Calbe/Saale erging kurz vor Weihnachten der letzte

Lotto-Förderbescheid des Jahres 2019 mit 7.700 Euro für Sanierungsarbeiten am Kirchenschiff, wie die Sprecherin weiter mitteilte.

Lotto-Geschäftsführerin Maren Sieb sagte, Lotto habe 2019 mit dazu beigetragen, „dass buchstäblich die Kirche im Dorf bleibt“. In vielen Orten seien Kirchen mehr als nur ein klassisches Gotteshaus, sie seien auch Treffpunkt für Jung und Alt, Ortsmittelpunkt und Veranstaltungsstätte.

Insgesamt hat die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt den Angaben zufolge im vergangenen Jahr neben der kirchlichen Denkmalpflege auch den Sport, die Kultur, den Umweltschutz und soziale Projekte in Sachsen-Anhalt unterstützt. Für 344 gemeinnützige Vorhaben wurden rund 6,1 Millionen Euro Fördermittel bewilligt.

Von jedem Euro, den ein Lottospieler für ein Produkt von Lotto Sachsen-Anhalt ausgibt, kommen den Angaben zufolge rund 20 Cent dem Gemeinwohl im Land zugute. Jeder gemeinnützige Verein könne projektbezogen einen Antrag bei Lotto Sachsen-Anhalt stellen. Förderfähig seien bis zu 50 Prozent der Gesamtkosten eines Vorhabens. Voraussetzung für eine Förderung seien mindestens 15 Prozent Eigenmittel.

Auch 2018 profitierte die kirchliche Denkmalpflege von fast einer Million Euro Lottofördermitteln. Unterstützt wurden 2018 damit insgesamt 38 Projekte in diesem Bereich.